

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 18 (1932)
Heft: 46

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER-SCHULE

WOCHEBLATT DER KATHOL. SCHULVEREINIGUNGEN DER SCHWEIZ
DER „PÄDAGOGISCHEN BLÄTTER“ 39. JAHRGANG

BEILAGEN: VOLKSSCHULE - MITTELSCHULE - DIE LEHRERIN

FÜR DIE SCHRIFTLEITUNG DES WOCHEBLATTES: J. TROXLER, PROFESSOR, LUZERN, VILLESTRASSE 14, TELEPHON 21.68
ABONNEMENTS-JAHRESPREIS FR. 10.— (CHECK VB 92), BEI DER POST BESTELLT FR. 10.20. AUSLAND PORTOZUSCHLAG
INSERATEN-ANNAHME, DRUCK UND VERSAND DURCH DEN VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN - INSERTIONSPREIS: NACH SPEZIALTARIF

INHALT: Der schweizerische Schulkampf vor 50 Jahren — Gründung eines Weltverbandes katholischer Pädagogen — Herzliche Bitte für unsere Hilfskasse — Lehrerzimmer — BEILAGE: Die Lehrerin Nr. 11.

Der schweizerische Schulkampf vor 50 Jahren

Zur Erinnerung an den Konraditag (26. Nov. 1882).

Dr. H. Dommann.

Ein halbes Jahrhundert liegt nun jenes weltanschauliche Ringen hinter uns, das in doppelsinniger Benennung „*Kultatkampf*“ heisst und eines der unruhvielsten Blätter unserer neuern Landesgeschichte füllt. Ein erster und letzter Abschnitt darin erzählt vom Kampf um die *Zentralisation und Laisierung des Volksschulwesens*. Dieser Kampf wurde mit der wuchtigen Ablehnung des „eidgenössischen Schulvogtes“ am Konraditag des Jahres 1882 vorläufig entschieden. Nur *vorläufig*; denn die Gegensätze in der Auffassung des gesellschaftlichen und staatlichen Kulturideals im allgemeinen und des Schul- und Erziehungsideals im besondern leben fort. Sie äussern sich immer wieder in pädagogischen und politischen Schriften, in der Tagespresse, in Reden und Debatten, da und dort auch in grössern oder kleinern Verwirklichungsversuchen. In voller Grösse und Intensität sehen wir das Ringen um die Jugend und ihre Bildung und damit um die Zukunft der weltanschaulichen Ideale in den Ländern, wo die Flammenherde der Weltrevolution entzündet sind: in Sowjetrussland, in Mexiko, in Spanien. Die gleichen Tendenzen haben sich schon vor den tiefgreifenden Wandlungen des Weltkrieges in der „Ecole laïque“ Frankreichs durchgesetzt und drängen heute in Deutschland, im sozialistischen Wien und andernorts zur entscheidenden Auseinandersetzung. Sie beeinflussen vielfach die öffentliche Meinung auch unseres Landes und finden ihre eifrigeren, offenen oder versteckten Vertreter.

Die heutige tiefgehende Krise des Kultur- und Bildungsstands und die Möglichkeit künftiger schärferer Auseinandersetzungen zwingen den katholischen Lehrer und Erzieher zu grundsätzlicher Besinnung und Festigung und zu geschichtlicher Orientierung. Namentlich der jüngern Erziehergeneration kann die Erfahrung der letzten Jahrzehnte Lehrmeisterin sein für ihre grundsätzliche Haltung in Gegenwart und Zukunft. Wenn ich im folgenden vom Schulkampf vor 50 Jahren erzähle, leitet mich *dieser* Gedanke und keineswegs das Behagen am Aufreissen alter Wunden. Die Ausführung einiger Diskussionsvoten will mit den heute noch gebrauchten gegensätzlichen Argumenten bekanntmachen. Ich stütze mich in der Darlegung der Tatsachen und Meinungsäusserungen auf die bezüglichen Schriften von Ph. A. Segesser (Sammlung kleiner Schriften III., Bern 1879), von Prof. Dr. Jos. Beck („Der neue Schulkampf“, Olten 1918), Prof. Dr. U. Lampert („Zur bündesrechtlichen Stellung der Schule“, Olten 1918), alt Nationalrat Dr. Th. Holenstein („Die konfessionellen Artikel und der Schulartikel der schweizer. Bundesverfassung“, Olten 1931) und empfehle sie eingehendem Studium.

1. Die konfessionelle Schule bis zum Kultatkampf.

Die Schöpferin der christlich-abendländischen Schule ist bekanntlich die Kirche. Jahrhunderte, bevor der Staat sich dieser Aufgabe anahm, vermittelten die Kloster-, Stifts- und Pfarrschulen und die unter kirchlichem Einfluss stehenden Universitäten die Bildung auf christlicher Grundlage. Auch nach der Glaubensspaltung war in der *alten Eidgenossenschaft* das Schulwesen kirchlich-konfessionell geordnet. 1712

Der Schülerkalender „Mein Freund“ 1933

ist erschienen und wird Ihnen in den nächsten Tagen zugesandt. **Der Preis beträgt inklusive Unfallversicherung nur noch Fr. 2.70.**

Bitte, helfen Sie tatkräftig mit, auch der diesjährigen Auflage einen flotten Absatz zu bereiten! Dadurch kann unser Schülerkalender immer mehr zu einem *gediegenen katholischen Jugend-Jahrbuch* ausgebaut werden.